

etwas gebogener, wird bald größer, bald kleiner, heller und bleicher. Er ist nie auf der Seite des Cometen, die gegen der Sonne steht, sondern allemal auf der entgegengesetzten. Sonst weiß man noch nicht für gewiß, was es mit ihm für eine Bewandniß hat.

Sage viertens, der Comet bedeutet ein Unglück. Man darf sicher darauf rechnen, entweder es entsteht innerhalb Jahresfrist ein Krieg, oder ein Erdbeben, oder es gehen ganze Städte und Königreiche unter, oder es stirbt ein mächtiger Monarch, oder geschieht sonst Etwas, woran Niemand eine Freude haben kann. Dies ist aber nicht so zu verstehen, als wenn der Comet das Unglück herbeizöge, oder deswegen erschiene, um wie ein Postreiter es anzuzeigen. Nein, der Comet weiß nichts von uns. Er kommt, wenn seine Stunde da ist. Man kann ihn auf den andern Planeten eben so gut sehen, als auf der Erde. Wir aber da unten mit unsern Leiden und Freuden, mit unsern Herzen voll Furcht und Hoffnung, mit unsern Lustgärten und Kirchhöfen, sind in Gottes Hand. Allein es geschieht auf dem weiten Erdenrund, irgendwo diesseits oder jenseits des Meeres, alle Jahre so gewiß ein großes Unglück, daß diejenigen, welche aus einem Cometen Schlimmes prophezeien, gewonnen Spiel haben, er mag kommen, wann er will.

### 117. Die Egypter.

Egypten war eines der ältesten und mächtigsten Königreiche. Kein Land hat eine so lange Reihe von Königen aufzuweisen, als dieses. Egyptische Gelehrsamkeit und Weisheit war sprichwörtlich geworden. Die Zahl seiner Städte und seiner Bewohner, wie sie die alten Geschichtschreiber angeben, grenzt an das Unglaubliche. Natur und Kunst hatten sich vereinigt, das Land höchst fruchtbar zu machen; man nannte es das Kornhaus der Welt.

Das Land, das diesen Namen trägt, ist eigentlich das lange, und mit Ausnahme des Deltas nur wenige Stunden breite Thal des Flusses Nil. Vom Juni bis zum September werden die Niederungen vom Nil überschwemmt, und das lange Thal dadurch in einen See verwandelt, aus dem die Dörfer und Städte wie Inseln hervorragen. Der Schlamm, den der Strom mit sich führt, befruchtet die Felder und macht den ausgebrannten, staubigen Boden zu einem grünenden Garten, in welchem Getreide, Reis und Baumwolle aufs üppigste gedeihen. Erreicht der Wasserstand nicht die erforderliche Höhe, so erfolgt Mißwachs; ist die Ueberschwemmung reichlich, so wächst Alles im Ueberfluß.